

Freitag, 31. Januar 2020, Frankenberger Allgemeine / Lokales

Ralf Schmitt ist seit 25 Jahren Vorstand



25 Jahre Vorstand: Dafür wurde Ralf Schmitt (Mitte) von Martin Ernst (Aufsichtsratsvorsitzender Frankenberger Bank) und Jörg Dautermann (Wirtschaftsprüfer Genossenschaftsverband) geehrt. Foto: Bank/nh

Ralf Schmitt ist bereits seit 25 Jahren Vorstand in der Frankenberger Bank bzw. ihren Rechtsvorgängern, davon 17 Jahre als Vorstandsvorsitzender. In einer Feierstunde wurde ihm der Ehrenbrief des Genossenschaftsverbandes verliehen.

Wirtschaftsprüfer Jörg Dautermann würdigte in seiner Rede Schmitts Werdegang. Nach dem Abitur in Biedenkopf 1979 begann der Hatzfelder eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der damals noch selbstständigen Raiffeisenbank in Hatzfeld. Danach studierte Schmitt Betriebswirtschaftslehre an der Universität in Marburg mit den Schwerpunkten Bankbetriebslehre und Wirtschaftsprüfung. Als Diplom-Kaufmann begann Schmitt seine berufliche Laufbahn 1987 beim Genossenschaftsverband in der Prüfungsabteilung. In dieser Tätigkeit war er auch direkt nach der Wende in den neuen Bundesländern mit dem Aufbau genossenschaftlicher Banken betraut. Mit 32 Jahren wechselte zur

Raiffeisenbank Oberes Edertal, zunächst als Prokurist, bevor er mit 34 Jahren zum Vorstand bestellt wurde. In den folgenden Jahren betrieb er aktiv den Zusammenschluss der Raiffeisenbanken im Altkreis Frankenberg zur heutigen Frankenberger Bank.

In den 25 Jahren seiner Vorstandstätigkeit ist Ralf Schmitt nicht nur in zahlreiche Gremien des genossenschaftlichen Finanzverbundes berufen worden, er engagiert sich auch als ehrenamtlicher Richter am Hessischen Finanzgericht in Kassel und am Landgericht Marburg bei der Kammer für Handelssachen. Als sein größtes Hobby bezeichnet er die Kommunalpolitik. Seit 26 Jahren ist er in seiner Heimatstadt Hatzfeld als Magistratsmitglied tätig, davon zwölf Jahre als Erster Stadtrat. In der aktuellen Wahlperiode ist er auch im Kreistag vertreten.

Dass er sich seit 40 Jahren auch in mehreren Hatzfelder Vereinen in die Vorstandsarbeit einbringt, bezeichnet Schmitt als „selbstverständliches Engagement für seine Heimat“, der er sich sehr verbunden fühle. nh/jpa